



TITELGESCHICHTE
„Stadt am Fluss“
Teil 1

Überzeugt vom Wert der Regionalität
Leistungsstark aus eigener Kraft
Vertraut durch traditionsreiche Wurzeln

 **Volksbank Höxter**
Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG

www.verbundvolksbank-owl.de

Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V.

IHR DIREKTER KONTAKT ZUM VORSTAND:

Vorsitzender: Norbert Drews | E-Mail: drews16@gmx.de, Tel.: 05271/921966 (d)
Stellvertreter: Dieter Siebeck | E-Mail: d.siebeck@gmx.de, Tel.: 05271/31780
Schriftführer: Bernhard Ruban | E-Mail: bruban@gmx.de, Tel.: 05271/6924099
Kassenwart: Roland Hesse | E-Mail: runnerhx@t-online.de, Tel.: 05271/921376

Aktuelle Informationen zum Vereinsleben finden sich
im Info-Kasten in der Rathausgasse.

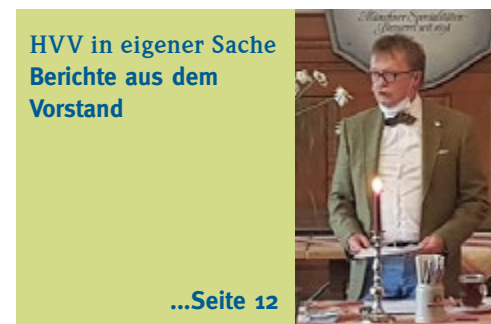


Höxter Corvey

Liebe Leserinnen und Leser:
Das Heft des HVV erscheint jeweils im
März, Juni, September und Dezember.



Titelgeschichte
Stadt am Fluss | Teil 1
...Seite 6



HVV in eigener Sache
Berichte aus dem
Vorstand
...Seite 12



Sagen und
Mythen rund um
den Weinberg
...Seite 22

Grußwort des Vorsitzenden 5

Titelgeschichte
„Stadt am Fluss“ Teil 1 6

HVV in eigener Sache
Bericht aus dem Vorstand 12

Bericht aus den Arbeitskreisen
AK Städtepartnerschaft 13
AK Märchengesellschaft 15

Welches Denkmal bin ich? 19

Der Förderverein Landesgartenschau 20

Sagen und Mythen rund um den Weinberg ... 22

10 Fragen an...
Lisa Valentin-Kalisch 26

Gastbeitrag der evangelisch-
freikirchlichen Gemeinde..... 29

Mitgliedsantrag 30

**DURCH UND DURCH BESTENS VERSORGT!
ENERGIE UND WASSER AUS EINER HAND.**

GWH
Gas- und Wasserversorgung Höxter
Gas. Wasser. Ökostrom.

Corveyer Allee 21, 37671 Höxter
Telefon: 05271 6907-0
www.gwh-hoexter.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V.,
Geschäftsstelle Historisches Rathaus, Weserstraße 11, 37671 Höxter

Verantwortliche Redaktion: Stephan Berg, Tel. 0 52 71 / 3 91 32 64, hvv.heft@gmail.com

Redaktion: Michaela Weiße, Wilfried Henze, Michael Koch, Heinrich Esau

Lektorat: Julia Siebeck

Website: www.hvv-hoexter.de

Layout: fien design, Höxter

Anzeigen: Stephan Berg

Druck: Print 24, Friedrich-List-Straße 3, 01445 Radebeul

Erscheinung: vierteljährlich

Bezugspreis: kostenlos, für eine Spende danken wir Ihnen!
(Versand gegen Gebühr, aktuell 5,80 €/Jahr für Mitglieder)

Spendenkonto: VerbundVolksbank OWL eG, IBAN: DE97 4726 0121 2005 2529 00,
BIC: DGPBDE33XXX
Sparkasse Höxter, IBAN: DE91 4725 1550 0003 0253 43,
BIC: WELADED1HXB

Titelbild: Obere Ladeschlagd an der Weser, Stadtarchiv Höxter

Bildnachweis: Stadtarchiv Höxter, Förderverein Landesgartenschau e.V., Wilfried Henze, Michael Koch,
Fürstliche Bibliothek Corvey, Claudia Warneke, Stephan Berg, Lars Walker



Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freunde des Heimat- und Verkehrsvereins,
verehrte Gäste unserer Stadt,

seit Anfang November befinden wir uns wegen steigender Infektionszahlen im Teil-Lockdown. Schulen und Kindergärten werden diesmal nicht geschlossen. Viele Bereiche des öffentlichen Lebens, Kultur, Sport, Gastronomie und die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen wurden auf Null gefahren. Dies ist auch der Grund für die vielen Absagen von Veranstaltungen des HVV.

Wir können glücklich sein, dass unsere Mitglieder-versammlung vom 22.09.2020 reibungslos über die Bühne ging. Trotz großer Einschränkungen und Hygieneauflagen konnte der Vorstand eine Vielzahl von Mitgliedern begrüßen.



Vorstand und Beirat konnten im Oktober wichtige Themen bearbeiten und beschließen. So sind wir voller Hoffnung Ihnen zur nächsten Mitgliederversammlung eine Ehrenordnung vorstellen zu können. Bei der Kommunalwahl im September entschied sich die Bürgerschaft für einen neuen Bürgermeister, Herrn Daniel Hartmann. Wir sind sicher, dass er dem Ehrenamt nicht nur Worte, sondern auch Taten und Unterstützung bringen wird. Dem neuen Bürgermeister und dem neuen Rat wünschen wir von Herzen eine glückliche Hand bei den anstehenden Entscheidungen für unsere Heimatstadt.

Vergessen wir nicht, die Kaufleute und Gastronomie unserer Stadt in diesen außergewöhnlichen Zeiten zu unterstützen, um eine lebendige Stadt zu behalten.

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich in diesen bewegten Zeiten eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Für das Jahr 2021 Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Ihr Norbert Drews

Vorsitzender des HVV der Kernstadt Höxter e.V.

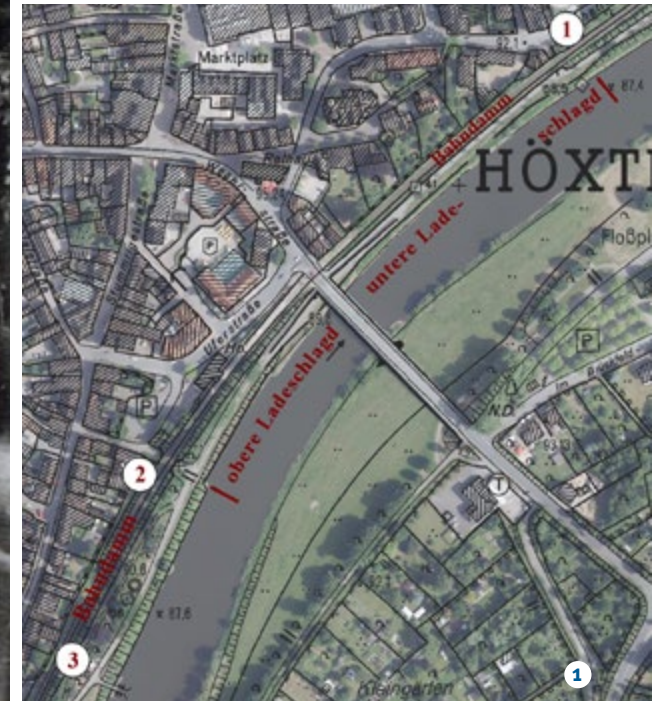


„Stadt am Fluss“

HÖXTER UND SEINE HISTORISCHEN SCHIFFSLÄNDEN UND LADESCHLAGDEN AN DER WESER

Teil 1
von 2

Abb. ①
Übersicht über das Weserufer mit den Bereichen der oberen und unteren Ladeschlagd.
1 | untere Fischpforte
2 | obere Fischpforte
3 | heutiger Dampferanleger
(Karte: Deutsche Grundkarte, Maßstab 1:5.000, mit Digitalen Orthophotos, © Land NRW (2020) / Kreis Höxter, Abt. Geobasisdaten; Bearbeitung: M. Koch).



An der Weserpromenade im Bereich der Altstadt von Höxter haben sich bis in die Gegenwart Überreste alter Hafenanlagen erhalten (Abb. ①).

Neben der Wallpromenade um die Altstadt und den Flächen im Corveyer Weserbogen ist dieser flussnahe Bereich als Gelände für die NRW-Landesgartenschau 2023 vorgesehen. Die historischen Über-

reste sind relativ unscheinbar und bedürfen für den Betrachter der Erläuterung, sie verweisen aber als letzte bauliche Zeugnisse an dieser Stelle auf eine lange Hafen- und Schifffahrtstradition der Stadt Höxter. Über diese Tradition ist bisher nur wenig bekannt, so dass sie etwas näher beleuchtet werden soll. Die Nähe der Stadt zum Fluss prägte einst die städtische Wirtschaft, und sie nahm ebenfalls Einfluss auf das Stadtbild.

Abb. ②
Ladeschlagd unterhalb
der Weserbrücke auf
einem Foto aus der Mitte
des 20. Jahrhunderts
(Stadtarchiv Höxter).

Abb. ③
Pflasterung und Kaimauer
des 19. Jahrhunderts aus
Sandsteinblöcken und Back-
steinverband im Bereich der
Weserbrücke im Juli 2019
(Foto: M. Koch).



Aus diesem Grunde erscheint es empfehlenswert, die historischen Überreste der „Stadt am Fluss“ in die bevorstehende Neugestaltung der Uferzone für die NRW-Landesgartenschau 2023 mit einzubeziehen.

Bei den historischen Hafenanlagen handelt es sich um die Überreste von Schiffsanlegern und Ladeschlagden des 19. und 20. Jahrhunderts (Abb. ②, ③). Als „Schlagd“ oder „Schlacht“ werden schon seit dem Mittelalter hölzerne oder steinerne Schutzbauten bezeichnet, die die Uferlinie festlegen. Als Schiffsanleger dienen derartige Anlagen an der Weser aber erst, als man dazu übergeht, anstelle der flachen frühmittelalterlichen Handelsschiffe, die einfach auf den Uferhang gezogen werden konnten, größere Schiffe mit höherer Bordwand und mehr Ladekapazität zu bauen. Bereits für das Mittelalter und die

frühe Neuzeit (ca. 800-1800) werden direkt unterhalb und oberhalb der Weserbrücke von Höxter die Schiffsländen der Fischer und der Handelsschiffer, die als „Bremenfahrer“ bezeichnet wurden, vermutet. Bremen stellte im genannten Zeitraum für den oberen Weserraum den wichtigsten norddeutschen Markt und zugleich, da es von Seeschiffen angelaufen werden konnte, das „Tor zur Welt“ dar.

Über Höxters Bedeutung für den Handel auf der Weser im Mittelalter wissen wir nur sehr wenig. Aus Corvey liegen Belege für die Anwesenheit friesischer Fernhändler und die Existenz einer Schiffslände im 9. Jahrhundert vor,¹ aus der Altstadt von Höxter u. a. der Fund des Bruchstücks einer nachgeprägten byzantinischen Kaisermünze aus dem 11. Jahrhundert und ein Kugelzonengewicht aus Blei aus dem 12. Jahrhundert, die auf ihre

Weise auf Fernhandelsbeziehungen aus dem Ostseegebiet nach Höxter verweisen.² Geschäftliche und persönliche Beziehungen höxterscher Kaufleute und des Rates nach Bodenwerder, einer Corveyer Stadtgründung des frühen 13. Jahrhunderts, und Hameln deuten in dieselbe Richtung. Besser unterrichtet sind wir erst aus der frühen Neuzeit. Um 1600 waren typische Güter auf der Talfahrt vornehmlich Holz und Holzprodukte aus den großen Waldgebieten oberhalb von Höxter, Roheisen und Eisenprodukte aus Waldeck und Hessen-Kassel, aber auch Getreide, Rübsamen, Hopfen, Garn, Glas, Töpfe, Wein, Sandstein, Pulver und aus Höxter besonders Kohl. Demgegenüber wurden auf der Bergfahrt zumeist „Bremer Ware“ – verschiedene Fischarten, Käse, Butter und Teer – sowie Honig, Talg, Tran, Seife, Salz, Südfrüchte, Speck, Lederwaren, Tuche u. a. aus England, Pech, Kreide, Zucker, Trockenfleisch und -fisch, Weine aus dem Rheinland, Frankreich und Spanien, Öl, Hanf und Nägel auf den Markt nach Höxter gebracht.

¹ Hans-Georg Stephan, Die Reichsabtei Corvey – Geschichte und Archäologie, in: Andreas König, Holger Rabe, Gerhard Streich, Höxter – Geschichte einer westfälischen Stadt. Bd. 1: Höxter und Corvey im Früh- und Hochmittelalter. Hannover 2003, S. 80-120, hier S. 110, 115.

² Anja Grothe, Zwei Grubenhäuser mit steinerner Wandkonstruktion aus Höxter – Ein Beitrag zum frühstädtischen Steinbau im Mittelgebirgsraum. In: Jahrbuch Kreis Höxter 1996, 1995, S. 223-247, hier S. 234 f.; Stefan Krabath, Die hoch- und spätmittelalterlichen Buntmetallfunde nördlich der Alpen. Eine archäologisch-kunsthistorische Untersuchung zu ihrer Herstellungstechnik, funktionellen und zeitlichen Bestimmung. Bd. 1: Text. Bd. 2: Katalog und Tafeln. (Internationale Archäologie, Bd. 63) Rahden/Westfalen 2001, S. 115.

Im späten Mittelalter und in der Renaissancezeit trat allerdings in Europa ein deutlicher Wandel der Wirtschaftsordnung ein, der mit einem Bedeutungsverlust Höxters als überregionaler Handelsplatz einherging. Für die 1550er Jahre ist zu beobachten, dass Höxter an der allgemeinen Ausweitung des Handelsverkehrs im oberen Weserraum nur in relativ geringem Umfang teilhatte. Um 1570 waren noch mindestens 26 höxtersche Fischer als Schiffeigentümer im Weserhandel engagiert, 1630 waren hingegen nur noch zwei höxtersche Handelsschiffer, Jost Ziegenhirt und Magnus Mumme, auf dem Fluss präsent. Im selben Zeitraum wurde das Warensortiment der höxterschen Schiffer einseitiger und die Schifffahrt entwickelte sich zum Berufsstand.

Im Verlauf des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) kam es in Höxter und Corvey zu umfangreichen Zerstörungen und noch in der Nachkriegszeit konzentrierten sich die Unterhaltungsmaßnahmen der öffentlichen Hand auf die Stadtbefestigung und die Weserbrücke, während für die

Schlagden offenkundig keine Mittel mehr übrigblieben. Die Weserbrücke wurde 1673 durch abziehende französische Truppen unter Marschall Turenne gesprengt (Abb. ④), blieb dauerhaft zerstört und konnte erst unter preußischer Herrschaft 1831/32 wiederaufgebaut werden. Erst 1699 kam es zu einer Erneuerung der Ladeschlagd unterhalb der Weserbrücke und etwa gleichzeitig setzte der regelmäßige Linienzug mit Hilfe von Pferden ein. Der zugehörige Leinpfad, vor 1823 durch die Stadt und danach durch den preußischen Staat verwaltet, verlief unmittelbar am Weserufer vor der Stadt. Bis ins frühe 19. Jahrhundert wurde von der Stadt Höxter nach einer Gebührenordnung von 1774 „Schlachtgeld“ auf verladene Waren erhoben, namentlich Wolle in Säcken, Eisen, Getreide, Pottasche in Fässern, Ballen von Leinen, Kramgut, Wand, Tran, Hering, Teer, Leinsamen, Bieressig und Stroh. Der in den 1740er Jahren überlieferte städtische „Schlachtmeister“ beaufsichtigte wahrscheinlich die Schlagd und den Ladebetrieb.

In der Geschichtsliteratur wird wiederholt, aber bisher ohne eindeutigen Beleg die Annahme mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Ladeschlagden vertreten. Erst seit dem 17. Jahrhundert setzen aber verlässlichere Nachrichten aus Schriftquellen und Stadtansichten ein. Vor diesem Hintergrund konnten bisher kaum konkrete Vorstellungen im Hinblick auf die mittelalterlichen Anlagen zur Abfertigung des Schiffsverkehrs entwickelt werden. Immerhin bleibt zu vermuten, dass im Zusammenhang mit dem etwa 1150 einsetzenden Neubau einer Stadtbefestigung ein Graben zwischen Stadtmauer und Weser entstand, der eine Rolle als Hafen und Schiffslände gespielt haben könnte. Wohl bereits um 1700 begann man, diesen Graben teilweise wieder zu verfüllen. Die endgültige Einebnung erfolgte in preußischer Zeit im frühen 19. Jahrhundert. In den 1860er Jahren folgte schließlich der Bau des Bahndammes, der seither die heutige Stadtansicht von der Weserseite her beherrscht (Abb. ⑤).

- ³ Jörg Michael Rothe, Heinrich Rüthing, Der „edle Stroh“ – Daten, Beobachtungen und Überlegungen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Weserraumes von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Dreißigjährigen Krieg. In: G. Ulrich Grosmann (Hrsg.), Renaissance im Weserraum. Bd. 2: Aufsätze. (Schriften des Weserrenaissance-Museums Schloss Brake, Bd. 2) München, Berlin 1989, S. 44-70, hier S. 51.
- ⁴ Holger Rabe, O' Tempora, o' mores – eine Stadt in Krieg und Frieden. Höxter am Vorabend und während des Dreißigjährigen Krieges (1550-1650). Holzminen 1998, S. 154, 159-160; vgl. Andreas König, Holger Rabe, Jost Ziegenhirt – ein höxterscher Bürger der Spätrenaissance im Spiegel archäologischer und archivalischer Quellen. In: Jahrbuch Kreis Höxter 1994, 1993, S. 207-230.
- ⁵ Siehe die entsprechenden Jahrgänge der Kämmerregister, Stadtarchiv Höxter A XX, Nr. 1.
- ⁶ Stadtarchiv Höxter B VIIb, Nr. 11, fol. 10r.

Teil 2 des Titelthemas „Stadt am Fluss“ in der nächsten Ausgabe des HHV-Mitgliedersmagazins



..... von Michael Koch

Abb. ④
Darstellung der
Weserbrücke
von Höxter.
Ausschnitt aus der
Stadtansicht von
Carl Fabritius um
1665 (Fürstliche
Bibliothek Corvey).

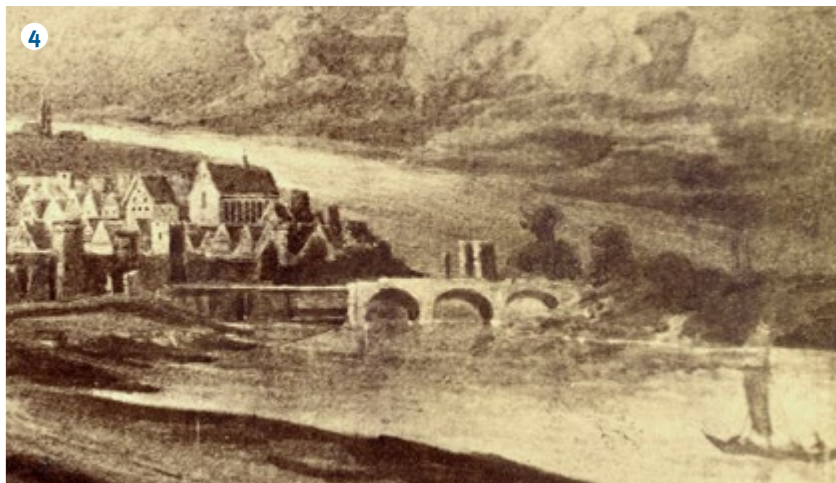


Abb. ⑤
Ladeschlagd
oberhalb der
Weserbrücke.
Rechts eine der
beiden im Zuge
des Bahndamm-
baues 1864
angelegten Rampen,
im Hintergrund das
Ausgrabungszelt im
Winter 2018/19
(Foto: M. Koch).



Berichte aus dem Vorstand

Jahreshauptversammlung des HVV

Aus bekannten Gründen musste der Heimat- und Verkehrsverein seine Jahreshauptversammlung am 31. März diesen Jahres absagen. Wenn auch in abgespekter Form, also ohne den üblichen Vortrag, konnte die Mitgliederversammlung am 22. September erfolgreich abgehalten werden. Sehr erfreut zeigte sich der Vorstand über die zahlreich anwesenden Mitglieder.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Norbert Drews gedachten die Anwesenden den verstorbenen Beiratsmitgliedern Ansgar Risse und Claus-Werner Ahaus. Anschließend wurden Herr Jürgen Lessing als Schriftführer und Vorstandsmitglied und Herr Erhard Mönnekes als Wanderführer verabschiedet und mit einem kleinen Abschiedsgeschenk bedacht.

Entsprechend der Tagesordnung legte der Vorsitzende seinen Rechenschaftsbericht ab und Roland Hesse folgte mit dem Kassenbericht. Die Entlastung des Vorstandes fiel danach einstimmig aus und es folgten die Berichte aus den Arbeitskreisen.

Gewählt wurde auch: es galt den bereits in das Amt eingeführten Schriftführer offiziell zu bestätigen und einen neuen Kassenprüfer zu wählen. Wie zu erwarten, hatten die Mitglieder keine Einwände und die Wahlvorschläge des Vorsitzenden wurden einstimmig angenommen. Der Höxteraner Landschaftsarchitekt Bernhard Ruban ist damit neuer Schriftführer des Vereins und Erhard Mönnekes löst Albert Huppertz als Kassenprüfer ab.



Die nächste Mitgliederversammlung findet am 16. März 2021 statt.



40 Jahre Freundschaft zwischen Höxter und Sudbury



Die Corona-Pandemie hat uns seit Anfang des Jahres fest im Griff! Sie beeinflusst die ganze Welt; jede Planung, jedes Projekt wird auf den Prüfstand gestellt und doch so oft abgesagt. So auch unser Besuch in Sudbury.

Vom 10. September bis zum 13. September 2020 wollten wir mit einer großen Delegation aus Höxter, begleitet von Musikern der Blaskapelle Ovenhausen, das 40 jährige Partnerschaftsjubiläum in Sudbury feiern. Das Programm für dieses Treffen war fast fertiggestellt, die Vorfreude war allseits sehr groß.



Jocelyne Lambert-Darley, Eileen Clayton, Günther Ludwig (von links)

Anfang Mai 1980 besiegelten die Städte Höxter und Sudbury/Suffolk offiziell auf der britischen Insel mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden ihre Städtefreundschaft. Im September 1980 fand der Gegenbesuch in Höxter statt. Jean Truquin, damaliger Bürgermeister aus Corbie, wurde ebenfalls von Frau Bürgermeisterin Dorothee Baumgarten aus diesem Anlass eingeladen. Allein dies unterstreicht die länderübergreifende Verbundenheit der Menschen in Europa. Dieser Gedanke wird in den drei Städten seit Jahrzehnten aktiv gelebt.

Die Kontakte zum englischen Sudbury entstanden über Lehrer- und Schüleraustauschprogramme. Zwei Jahre zuvor bildete

sich in Sudbury eine Twinning Association, die, ähnlich dem Arbeitskreis für Städtepartnerschaft in Höxter, zielstrebig auf die Städtefreundschaft hinarbeitete.

In diesen 40 Jahren haben viele Vereine und Schulen den Austausch durch zahlreiche Begegnungen gepflegt. Die Familien aber bilden die solide Säule der verschiedenen Freundschaften zwischen den Menschen aus Sudbury und Höxter. Gegenwärtig können wir uns nur schreiben oder miteinander sprechen, uns aber nicht gegenseitig besuchen. Dennoch gibt es

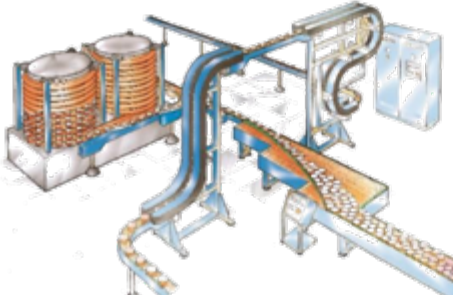
uns Mut und Hoffnung, dass wir vielleicht im nächsten Jahr die Jubiläumsfeier nachholen können. Unsere Gedanken sind oft bei unseren Freunden in Sudbury.

Auch mit Corbie stehen wir in stetem Kontakt. Die Vorsitzende des Arbeitskreises hofft ebenfalls auf ein Wiedersehen mit den Freunden aus Corbie in Höxter im nächsten Jahr. Diese schwierige Zeit hat uns auf jeden Fall gezeigt, dass Freundschaften mit Menschen aus anderen Ländern für jeden Einzelnen wichtig sind. Wir dürfen uns nicht aus den Augen verlieren, Solidarität, Verständnis, Miteinander und Rücksichtnahme brauchen alle Menschen in dieser schweren Zeit.

.....von Jocelyne Lambert-Darley



VORSPRUNG DURCH IDEEN



Aus Höxter
in die
ganze Welt

www.gronemeyer.org

vhs Volkshochschule
Höxter - Marienmünster

Weiterbildung
für alle

Wissen teilen

von Kultur
bis Beruf

von Gesellschaft
bis Gesundheit

von analog
bis digital

www.vhs-hoexter.de
05271 953 4303



westbomke
Landbäckerei & Landcafé

TAXI - Leifeld



(052 71)
12 22
22 08

Krankenfahrten (sitzend)
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten

37671 Höxter Feldstraße 7



**Hotel
Corveyer Hof**

Westerbachstraße 29 Telefon 052 71/97 71-0
37671 Höxter Fax 052 71/97 71-13
HotelCorveyerHof@t-online.de www.hotelcorveyerhof.de

• Restaurant • Wintergarten • Biergarten



Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V.

Die Märchengesellschaft lädt ein...

LEBEN UND TRÄUMEN – Das Jahresprogramm 2021

Donnerstag, 25.03.2021 | 19.30 Uhr
Historisches Rathaus Höxter

„Was hast du geträumt, mein Sohn?“ – Der Traum im Märchen

Vortrag mit Sabine Lutkat, Vorstand der
Europäischen Märchengesellschaft

Während wir schlafen, träumen wir, ob wir
uns nun daran erinnern können oder nicht.
Wenn wir uns aber daran erinnern, dann
können uns Träume Wege in die Zukunft
weisen. Oder sind Träume doch nur Schäu-
me? Wohl nicht. Zumindest erzählen die
Volksmärchen von der möglichen Bedeut-
samkeit bestimmter Träume und ihren hilf-
reichen und wegweisenden Botschaften.

Der Vortrag geht der Bedeutung des Traums
in den Volksmärchen nach und zieht dabei
verschiedenen Märchen aus dem internati-
onalen Märchengut zu Rate.

Samstag, 27.03.2021 | 14.00 Uhr
Botanischer Garten TH OWL Höxter

Märchenhafte Frühjahrsblüten- Wanderung

Exkursion mit Dozentin Ute Aland der
TH OWL Höxter und dem Freundeskreis
Botanischer Garten Höxter e.V.

Mit Märchen die Schönheit und Magie der
Frühjahrsblüten entdecken.
Blüten, seltene, frühe... spielen (nicht nur)
in Märchen eine besondere Rolle, sie ent-
zücken, verführen, vergiften, heilen...
Wir wollen, phantasievoll und sachkundig
begleitet durch Märchen und botanische
Informationen, Schönheit, Eigenheiten,
Wirkkraft und Magie der Frühjahrsblüher
entdecken.

Freitag, 16 & 23.04.2021 | 17.00 Uhr
Haus der VHS, Höxter

Ambulante Lesung mit acht Autor*innen im Rahmen der „LitHöxter 3“

Acht Autor*innen aus der Region lesen
30 – 45 Minuten aus ihrem Werk und kom-
men dann mit dem Publikum ins Gespräch,
verkaufen und signieren ihre Bücher,
Zuhörer*innen „wandern“ stundenweise
von Autor*in zu Autor*in...



Freitag, 07.05.2021 | 19.00 Uhr
Haus der VHS, Höxter

(Orientalische) Märchen-Lese- nacht für Jung und Alt

im Rahmen der „LitHöxter 3“



Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis Höxter, darunter viele Prominente, lesen „ihr“ Märchen rund um oder aus dem Orient vor – eine Veranstaltung in märchenhaft gestaltetem Ambiente, für alle Märchenliebhaber und -kenner oder solche, die es werden wollen.

Mit stundenweisen Pausen, Live-Musik, Getränken und kleinem Imbiss.

Sonntag, 09.05.2021 | 15.00 Uhr
Historisches Rathaus Höxter

„Denn von den Sternen grüß ich Euch“ – Annette von Droste-Hülshoff

mit Eva Thalmann, Sopran
Hans Hermann Jansen, Tenor
Joachim Thalmann, Sprecher
Prof. Peter Kreutz, Kavier
Marie-Justine Klemme a.G.

Das „Musikalisch-Literarische Quartett Detmold“ präsentiert eine klingende Hommage an die große westfälische Dichterin.

Mit Gedichten, Briefen und Liedern aus Annettes Feder oder von bedeutenden Weggefährten wie den Brüdern Grimm und zeitgenössischen Kommentaren – heiter bis spöttisch, ernst bis hochdramatisch, informativ bis poetisch, immer spritzig.

Sonntag, 19.09.2021 | 13.00 Uhr
Treffpunkt am Berliner Platz, Höxter

Märchenwanderung für Groß und Klein

**Ein märchenhaftes Freiluft-Abenteuer
am Weltkindertag – besonders für
junge Familien!**

Der Handlung eines Märchens folgend, werden märchenhafte Orte erwandert und erklärt, das Märchen dort in Nacherzählung und Spiel vorgestellt, zum Mitspielen einladend und phantasieanregend. Für Kinder gibt es zudem Überraschungen ...

Die Märchenwanderung ist ein lohnendes Abenteuer für alle Generationen, wie die Erfahrungen seit 2015 erweisen. Auf der ca. 8 km langen Wanderung wird Roland Hesse unser erfahrener Wanderführer sein.



Freitag, 15.10.2021 | 20.00 Uhr
Historisches Rathaus Höxter

EUGEN DREWERMANN: Märchen über Liebe und gelingendes Leben

Der weltweit bekannte Theologe und Psychotherapeut legt die Tiefenschichten eines Märchens dar und lässt die Zuhörenden darin die Tiefen der menschlichen Seele entdecken.

**Unser
Highlight
2021**

Je nach aktueller Situation
können sich die Termine
und Uhrzeiten ändern.
Die jeweiligen Preise
und Kartenvorverkaufs-
stellen werden im
Vorfeld der
Veranstaltungen
bekanntgegeben



Freitag, 22.10.2021 | 19.00 Uhr
Ringhotel Niedersachsen, Höxter

Oft ist es nur ein Augenblick – Gedichte und Geschichten vom Glück

**Kulinarisch-Literarischer Abend
mit Frank Suchland (Rezitator) und
Stephan Winkelhake am Piano**

Was ist Glück? Wie erreicht man das? Gerade weil Corona uns die Zerbrechlichkeit unseres Glücks und die Fragwürdigkeit der Vorstellungen vom Glück vor Augen und Sinne führte, wurde diese Frage durch die Corona Pandemie besonders angefeuert. Lassen wir uns also auf das Abenteuer Glück ein, lassen uns erheitern, belehren, und überraschen durch Einsichten und Gedanken der Dichter – sie alle haben ihre Erfahrungen mit dem Glück und geben sie mal romantisch-überschwänglich, mal philosophisch-sachlich oder witzig, mal scharfzüngig bis boshaft weiter.

Frank Suchland, Rezitator und Literaturkenner aus Niedersachsen, gestaltet wieder gemeinsam mit seinem brillant improvisierenden Kompagnon Stefan Winkelhake ein ausgesprochen heiteres, manchmal auch tiefsinniges Programm: einen Glücksabend eben. Die Küche des Hauses Niedersachsen verwöhnt passend dazu Augen, Gaumen und Magen mit einem kulinarischen Vier-Gang-Menü.

Bei allen Veranstaltungen
freuen wir uns auf /über
zahlreiche Teilnehmer*innen!



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Wir sind für Sie da - so zuverlässig wie ein Schutzengel.

Provinzial Jens Sander
Ihr Versicherungspartner in Brakel
Tel. 05272/3933440, Fax 05272/3933444
sander@provinzial.de



**WIRTS
HAUS
STRULLENKRUG**
BIERGARTEN

Die Strulle: Das gemütliche Wirtshaus im Herzen von Höxter. Buffet oder lieber à la carte? Familien- oder Betriebsfeier? Einfach in der gemütlichen Runde mit Freunden zusammensein?
Wir freuen uns auf Sie.

Hennekenstraße 10 | Tel.: 05271-7775 | www.wirtshaus-strullenkrug.de

Höxter isst gut im  der Stadt.



**SEIERS HOTEL
NIEDERSACHSEN**

**HÖXTERS
LUXUSBADEWANNE**

CORBIE - THERME

Ringhotel Niedersachsen
Grubestraße 3-7 · Höxter
Telefon: 05271 6880
Telefax: 05271 688 444
www.HotelNiedersachsen.de

SCHWIMMEN
SAUNIEREN
MASSAGEN





Erraten Sie, welches Denkmal ich bin?



Liebe Rätselfreundinnen,
liebe Rätselfreunde,

Ich denke schon, dass ich zu den Schönheiten in dieser Stadt gehöre. Vielleicht nicht so beachtet wie einige meiner Kollegen – was aber wohl eher daran liegen dürfte, dass ich nicht ganz zentral in der Fußgängerzone liege. In guter Nachbarschaft sehe ich mich trotzdem. In sehr guter sogar, denn um mich herum befinden sich einige weitere sehr alte Denkmäler. Im Gegensatz zu mir sind sie jedoch eher unscheinbar und manchmal auch nur für den Kenner erkennbar. Meine Bedeutung wurde von kundigen Menschen übrigens früh erkannt. Warum sonst wurde ich bereits 1897 in Meyers Konversations-Lexikon abgebildet?

Mit der Zeit ändern sich auch die Ansprüche der Menschen. Und so ist es sicherlich keine Überraschung, wenn ich Ihnen erzähle, dass ich mich nicht mehr im ursprünglichen Originalzustand befinde. Früher hatte ich einmal drei Vollgeschosse und weil die Straße durch die Befestigung stetig höher wurde, musste man zwei Stufen nach unten gehen, um einzutreten. Auslöser für die Umbauarbeiten im frühen 20. Jahrhundert war dann ein Brand in meinem Hinterhaus. Das Vorderhaus und meine Fassade konnten zwar von der Feuerwehr weitgehend vor den Flammen geschützt werden, aber das Löschwasser hatte meiner Bausubstanz doch schwere Schäden zugefügt. Ein Abriss war eigentlich unvermeidbar. Die Stadt und die damalige Provinzverwaltung hatten aber

früh meine bauhistorische Bedeutung erkannt und leisteten eine finanzielle Unterstützung für meinen Wiederaufbau. Im Rahmen des Wiederaufbaus wurde ich dem zeitgemäßen Wohnkomfort angepasst. Das Erdgeschoss wurde deutlich angehoben, so dass man jetzt nicht mehr „im Keller“ eintreten muss und durch die Zusammenlegung zweier Geschosse biete ich jetzt auch eine ansprechende Raumhöhe.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts nagte dann wieder der Zahn der Zeit an mir und anscheinend hatten meine Besitzer nicht immer die Möglichkeit oder den Willen sich ausreichend um meine alte Bausubstanz zu kümmern. Vor gut zehn Jahren erwarb mich aber glücklicherweise eine engagierte Besitzerin, die sich mit umfangreichen Renovierungsarbeiten sehr liebevoll um mich gekümmert hat.

Wissen Sie jetzt wer ich bin? Dann besuchen Sie mich doch gerne mal! Mit meinem kleinen, aber sehr feinen Museum bin ich nämlich eines der wenigen historischen Gebäude der Stadt, in dem Gäste immer Willkommen sind und das man sich an vielen Tagen des Jahres auch ohne Anmeldung von Innen betrachten kann. In den regelmäßig wechselnden Ausstellungen mit Objekten der Alltagskultur aus den vergangenen 100 Jahren werden Sie sicherlich auch das ein oder andere Sehnsuchtsobjekt oder Erinnerungsstück Ihrer Kindheit wiederentdecken.

Wer bin ich also?
Die Lösung finden Sie auf Seite 31.



Bericht aus dem Förderverein
Landesgartenschau

Bunte Baumscheiben zieren den Ortseingang

Wer über die Weserbrücke in Höxters Innenstadt fährt, der wird von einem Beet bunter Baumscheiben begrüßt.

Der Förderverein der Landesgartenschau Höxter hat diese auf der kleinen Wiese vor dem Outdoor-Shop Unterwegs in der Weserstraße aufgestellt. Bei der Bemalung der Baumscheiben konnte der Förderverein auf die tatkräftige Unterstützung von Kindergarten-Kindern und Altenheim-Bewohnern zählen. So sind viele kreativ gestaltete Scheiben entstanden. Und es sollen noch mehr werden. Das Beet wird durch die Beteiligung weiterer Einrichtungen wachsen. Zudem werden

dort künftig auch Blumen gepflanzt, die das Gesamtbild abrunden. Durch diesen bunten Platz sollen Besucher und auch Einheimische direkt am Ortseingang auf die Landesgartenschau im Jahr 2023 aufmerksam gemacht werden.

Ebenso hat der Förderverein nun Monitore in der Bäckerei Engel auf dem Marktplatz, im Outdoor-Shop Unterwegs sowie im Kaufhaus Klingemann aufgestellt.

In einem etwa zweiminütigen Video erhalten die Betrachter einen Einblick in die Pläne der Landesgartenschau. Auch ein kurzer Film, der zeigt, wie das LGS-Logo auf die Baumscheiben gebrannt wird, ist zu sehen.



Bericht aus dem Förderverein
Landesgartenschau

Michael Meier ist neuer Schatzmeister

Änderungen haben sich in der Besetzung des Vorstandes ergeben, da Schatzmeister Daniel Hartmann aufgrund seines neuen Amtes aus dem Vorstand ausscheidet.

Der Förderverein freut sich sehr, dass Daniel Hartmann zum Bürgermeister der Stadt Höxter gewählt wurde und gratuliert ihm dazu sehr herzlich.

Gleichzeitig verliert der Verein aber auch ein sehr engagiertes Vorstandsmitglied, das vor allem durch seine Finanzexpertise eine große Bereicherung für den Vorstand war.

Diese Lücke wird nun Michael Meier schließen. Der 46-Jährige wird das Amt vorerst kommissarisch bis zur nächsten Mitgliederversammlung übernehmen. Als Bankkaufmann ist Michael Meier ebenfalls ein Experte im Bereich Finanzen. Daher freut sich der Vorstand, dass er ihn für diesen Posten gewinnen konnte.

Michael Meier ist seit 1995 in Höxter bei der Volksbank tätig. Dort ist er als Regionalleiter für das Firmenkundengeschäft und das Private Banking der

Volksbank im Kreis Höxter verantwortlich und betreut seit 15 Jahren heimische Unternehmen. „Ich habe die Aufgabe des Schatzmeisters im Förderverein übernommen, da ich die Landesgartenschau in Höxter als tolles Projekt zur positiven Weiterentwicklung der ganzen Region schätze. Ich gestalte gern aktiv mit und bin überzeugt, mein Netzwerk im Rahmen der Arbeit des Fördervereins sinnvoll einbringen zu können“, sagt Michael Meier zu seinen Ambitionen. Der dreifache Vater lebt mit seiner Familie in Borgentreich-Großeneder.



Michael Meier



SAGEN & MYTHEN

rund um den Weinberg

GEDANKEN BEI EINEM SPAZIERGANG IM WEINBERG

An einem sonnigen Herbsttag zog es mich wieder einmal zu einer Wanderung in den Weinberg. Auf dem ökumenisch-biblischen Weinpfad, er wurde 2013 eingeweiht und entstammt einer Idee von unserem Vorstandsmitglied Dieter Siebeck und Michael Rindermann, erreichte ich bald den 2009 neu angelegten Weinberg, in dem so edle Trauben wie „Regent“, „Phönix“ oder „Orleans“ heran reifen.

Der Weg führte mich weiter am Waldrand entlang zu einem besonders heimeligen Platz, einer Bank unter einer mächtigen Eiche. Von hier hat man einen unvergleichbaren Ausblick auf Höxter und das Wesertal. Die Tafel mit einem Gedicht von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben aus dem Jahre 1873 verleiht dem Ort eine besondere Atmosphäre.

Hier kann man seinen Gedanken nachgehen! – Mir fielen zwei Sagen ein, die sich um den Weinberg ranken. Ich möchte sie nacherzählen, damit sie nicht in Vergessenheit geraten.

..... Wilfried Henze

Die Sage von den Prinzessin-Klippen am Weinberg

Schaut man vom Tal auf die der Weser zugewandten Berghänge, so erkennt man gelegentlich schroffe Kalksteinklippen. Es sind Abbruchkanten einer etwa 100 m starken Muschelkalkschicht. Die Abbruchkante am Weinberg nennt man die „Prinzessin-Klippen“. Auch um diesen Ort rankt sich eine wundersame Sage, die es lohnt, der Nachwelt erhalten zu bleiben.

In grauer Vorzeit lebte ein König. Er hatte eine Tochter von besonders schöner Gestalt und Liebreiz, so dass bereits viele Ritter um die Hand der Königstochter angehalten hatten. Im Gefolge des Königs befand sich jedoch ein Ritter, der sich durch Tapferkeit und Loyalität gegenüber dem König ausgezeichnet hatte. Ihm hatte der König seine Tochter versprochen. Die Tochter hatte, wie es häufig geschieht, eine tiefe Empfindung zu dem Sohn eines Försters. Nur ihm wollte sie ihr Herz schenken.

Der König wiederum war bedacht, sein Versprechen einzulösen und bestand auf die Verbindung mit dem tapferen Ritter. Als die Situation unausweichlich wurde, entschloss sich die verzweifelte Prinzessin ihr treues Pferd zu satteln, um sich auf die Flucht zu begeben. Sie ritt im scharfen Galopp über die „Brenkhäuser Hude“ und erreichte schließlich die steil zur Weser abfallende Klippe. Als sie merkte, dass sie von Reitern, welche ihr Vater ausgeschickt hatte, verfolgt wurde, stürzte sie sich mitsamt ihrem treuen Pferd über die Klippen ins Tal. Lieber wollte sie sterben, als eine Verbindung nach dem Willen ihres Vaters eingehen zu müssen. Die Prinzessin hat diesen Sprung nicht überlebt.

Die Sage und der Name „Prinzessin-Klippen“ haben sich bis heute erhalten.

Die Sage von dem Postillon Loges und dem „Gespenst“ in der Weinberg-Kapelle

Gelegentlich wird noch die lustige Geschichte vom Postillon Loges erzählt. Diese führt auf die Postkutschenzeit um 1850 zurück. Damals, vor dem Bau der Eisenbahn, verkehrte zwischen Holzminden und Höxter eine Postkutsche. Der Weinberg hatte für viele Menschen der damaligen Zeit schon immer etwas Unheimliches – wie bis heute Flurbezeichnungen wie „Hexentanzplatz“ oder „Teufelsschlucht“ vermuten lassen.

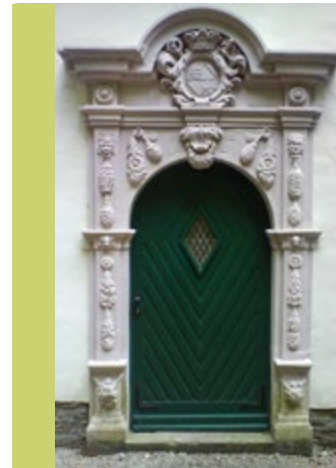
Postkutsche ein. Er musste sich also nur beim Annähern der Kutsche durch lautes Rufen bemerkbar machen.

Gesagt-gegan, denn als sich der alte Postillon Loges im Dämmerlicht von Holzminden kommend der Kapelle näherte, vernahm er von dort her den dumpfen Ruf: „Loges, mak up!“ Der Postillon, der glaubte es mit einem Gespenst zu tun zu haben, schlug auf die Pferde ein, damit sie schneller liefen und erreichte schließlich völlig aufgelöst Höxter. Als er von dieser „gar schröcklichen“ Begebenheit erzählte, fanden sich einige Männer bereit, unter Führung des Gendarm in der Kapelle nach dem Rechten zu sehen. Mehr zitternd als mutig machte sich die Gruppe mit Laterne auf den Weg zum Weinberg. Als sie die Kapelle erreichten, stellten sie fest, dass der Schlüssel von außen im Schloss steckte. Vorsichtig drückten sie die Tür auf und fanden den völlig aufgelösten Malergesellen im Schein ihrer mitgeführten Laternen. Er hatte sich schon damit abgefunden, die Nacht in der Kapelle verbringen zu müssen. Hoch erfreut über den glücklichen Ausgang der Geschichte trat man gemeinsam den Heimweg an.

Fortan hat man diese Begebenheit immer wieder zum Besten gegeben, so dass daraus eine Sage wurde, die sich bis heute erhalten hat.

Unsere Sage spielt an der Weinbergkapelle, wo damals ein Handwerker, ich glaube es war ein Maler, mit Verschönerungsarbeiten in der Kapelle beschäftigt war. Er hatte den Schlüssel von außen in der schweren Tür stecken lassen und, um besseres Licht in der Kapelle zu

haben, die Tür offen stehen lassen. Plötzlich – ein heftiger Windstoß – und die Tür fiel krachend ins Schloss. Da sich die Tür nur von außen öffnen ließ, saß unser fleißiger Handwerker nun in der Falle! Verzweifelt überlegte er, wie er sich wohl aus seiner misslichen Lage befreien konnte. Da fiel ihm die fahrplanmäßig vorbeifahrende



Zehn Fragen an...

Lisa Valentin-Kalisch

Die gelernte Tischlerin, studierte Innenarchitektin und Betriebswirtin Lisa Valentin-Kalisch ist seit 2016 Teilhaberin im Familienunternehmen Tischlerei Valentin.

Als kreativer Kopf mit frischen, zeitgemäßen Ideen weiß die junge Chefin ganz genau die Kundenwünsche zu erfüllen und den Betrieb erfolgreich zu führen.

Genau wie die Tischlerei, die im Jahr 1952 vom Großvater Helmut Valentin in der Rosenstraße gegründet wurde, ist die junge Mutter fest in der Stadt verwurzelt. Und so war es für sie selbstverständlich nach ihrem Studium und ihrem Auslandsaufenthalt in Irland wieder in ihre Geburtsstadt zurück zu kehren. Um dort zu leben, wo andere Urlaub machen, wie es die überzeugte Botschafterin der Region ausdrückt.



1. Eingeboren oder zugezogen?

Mein Vater ist in Höxter geboren, meine beiden Brüder und ich sind hier geboren und durch unseren Betrieb sind wir eng mit der Stadt verbunden. Ich verstehe mich also eindeutig als Höxteranerin.

2. Warum ausgerechnet Höxter?

Im Rahmen meiner Ausbildung und meines Studiums bin ich ein bißchen herumgekommen und es war für mich eigentlich immer klar, dass ich in meine Heimatstadt zurückkehren würde. Einfach weil ich mich hier wohlfühle. Es gibt hier alles – nur eben etwas kleiner. Die Wege sind kurz und alles ist stressfrei erreichbar.

3. Das gemütlichste Plätzchen in der Stadt?

Die Geborgenheit im Kreise meiner Familie schätze ich sehr und so fühle ich mich eigentlich zu Hause bei meinen Eltern am wohlsten.

4. Das Beste, was Ihnen hier je passiert ist?

Das ist einfach! Meine Tochter ist selbstverständlich das Beste, was mir in dieser Stadt jemals passiert ist.

5. Heimat- und Verkehrsverein – Wofür braucht es den auch in Zukunft?

Ich habe die Satzung gelesen und mir die vielen kleinen und großen Aktionen des Vereins angeschaut. Häufig sind doch die

kleinen Dinge die wahren Luxusgüter des Lebens: Ein Müllbeutel hier oder eine bequeme Sitzgelegenheit dort. Es braucht auch in Zukunft einen Verein wie den HVV, der sich im Sinne der Bürger*innen aktiv um die Stadtbildpflege kümmert.

6. Wenn ich König/in von Höxter wäre, dann ...

Man kann es natürlich nicht Jedem recht machen. Ich würde versuchen, einen guten Mittelweg zu finden und somit ein wenig Zufriedenheit und Glück für alle Menschen zu schaffen.

7. Wie sieht Ihr perfekter Sonntag in Höxter aus?

Ausschlafen – so gut es eben geht mit einem kleinen Kind – und mit einem gemütlichen Frühstück geruhsam in den Tag starten. Anschließend auf jeden Fall mit der Familie nach Draußen gehen und die Tasse Kaffee am Nachmittag, quasi zum Aufwärmen, muss sein.

8. Für welches Problem wären Sie die richtige Lösung?

Die Umgestaltung der Vier-Wände könnte ich jeden Tag vornehmen – ABER nur bei anderen, sonst hab ich ja die Unordnung zu Hause.

9. Das habe ich noch nie verstanden. Warum ...

... die Politik oft so schwammige Entscheidungen trifft. Warum nicht einmal mutig sein und wenn es nicht klappt – Feedback einholen und besser machen? In meinem Unternehmen muss ich auch oft Entscheidungen treffen und es kann nicht immer mit Garantie vorhergesagt werden, dass es die Richtige war. Nur wer den Mut hat auch Fehler zu begehen, kann es besser machen.

10. Höxter im Jahr 2030 – Was sollte sich bis dahin verändert haben?

Höxter macht vieles richtig und das dank vieler Mitbürger, die sich gerne und stetig für Ihre Stadt einsetzen. Die Stadt hat eine zufriedenstellende Struktur und ist für Rückkehrer sehr attraktiv. Also weiter so!



smart

Mercedes-Benz

HYUNDAI

beineke
inspiriert. begeistert. bewegt.

Beineke Automobile, Lütmarser Straße 26, Höxter | Autohaus Beineke, An der Weserbrücke, Holzminden

Zur Lüre 54, 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 97 10 - 0

Ihr Partner für
Gruppentouristik

RISSE REISEN

meinreisespezialist
ALTSTADT REISEBÜRO
Weserstr. 3-5, 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 39 99

Märchenhaft genießen

Märchenhaft
Frühstücken
täglich 7 - 11 Uhr

Restaurant-Café
Gesellschaftsräume
Familienfeiern mit Flair

**HOTEL
STADT HÖXTER**
... einfach märchenhaft

Uferstr. 4 · 37671 Höxter · Tel. (05271) 6979-0 · Fax 697979 · www.hotel-stadt-hoexter.de

„Unerwartet anders“

– so lautete das Thema unseres Heiligabend-Gottesdienstes im letzten Jahr. Und dann kam das neue Jahr und mit ihm ein kleines Virus – und plötzlich wurde wirklich vieles anders. Ganz unerwartet. Aber vielleicht sind wir damit der echten Weihnachtsgeschichte näher als sonst.

Weihnachten ist von vielen Traditionen und damit auch Erwartungen begleitet. Weiße Weihnachten, schöne Weihnachtsmärkte, das Krippenspiel, der Geschenkebummel und -rummel. In verschiedenen Kulturen haben sich verschiedene Weihnachtstraditionen herausgebildet. Viele von Ihnen haben bestimmt auch ganz eigene, besondere Familientraditionen. Was es zum Essen gibt, wann und wie die Bescherung abläuft und vieles mehr. Ist es nicht schön, wenn an Weihnachten mal alles genau so läuft, wie es sein soll? Wie es seine Richtigkeit hat? Und wenn schon das ganze Jahr nicht nach meinen Plänen läuft, dann doch wenigstens Weihnachten! Aber die eigentliche Botschaft von Weihnachten ist anders. Dass Jesus in einem Stall in Betlehem als kleines Kind zur Welt kommt, das fassen wir in dem kurzen Satz zusammen: „Gott wird Mensch“. Das ist unerwartet.



Gott kommt anders als wir erwarten. Das kann uns ärgern oder auch erfrischen. Aber es ist auf jeden Fall eine Andersartigkeit, an die man sich nicht gewöhnen kann. Dass der menschengewordene Gott auf die meisten unserer Rezepte zur Lebensbewältigung verzichtet und ganz andere Wege geht, das fordert mich jeden Tag neu heraus. Nicht nur an Weihnachten. Gott kommt klein – obwohl er doch groß ist. Er kommt klein, weil er Größe hat. Er, den wir um Schutz bitten, kommt schutzlos. Er, der Mächtige, kommt gewaltlos.

Ich wünsche Ihnen in dieser besonderen Advents- und Weihnachtszeit, dass Sie dem Anderssein Gottes eine neue Chance geben. Und dass Sie vielleicht gerade in der Andersartigkeit der diesjährigen Weihnachtszeit die Kernbotschaft des Festes neu für sich entdecken.

Und bleiben Sie Mensch. Wenn Gott Mensch wurde, kann das Menschsein so schlimm ja nicht sein.

Gemeindereferent Heinrich Esau



Unterstützen Sie uns und werden Sie...

Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name:

Vorname:

Geburtsdatum (freiwillige Angabe):

Straße:

PLZ/Ort:

Meine IBAN: DE

E-Mail (Wird nur für Einladungen verwendet!):

Sie möchten die Arbeit des HVV aktiv unterstützen? Folgende Arbeitskreise bieten wir an:

- ☐ AK Stadtbildpflege
 ☐ AK Städtepartnerschaft
 ☐ AK Wandern
☐ AK Hoffmann v. Fallersleben
 ☐ AK Geschichte
 ☐ AK Märchengesellschaft

Der Jahresbeitrag in Höhe von € 20,00 wird jeweils zum 14.05. eines jeden Jahres von Ihrem Konto abgebucht.

- ☐ Ich bitte um Zusendung des Vereinsheftes (4 x jährl.) und bin damit einverstanden, den zusätzlichen Betrag von z.Zt. € 5,80 mit dem Jahresbeitrag abbuchen zu lassen.

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift

Wir nehmen den Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr ernst und beachten die geltende Datenschutzverordnung. Alle Informationen zum Umgang mit Ihren persönlichen Daten finden Sie auf www.hvv-hoexter.de



Unterstützen ist einfach.

Wenn Ihr Finanzpartner die Vereine in der Region fördert.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Höxter

sparkasse-hoexter.de

WALDHOFF
Getränke | Dienstleistungen

VOLKMARSER | WALDECKER
MINERALBRUNNEN

indisch essen

in Höxter

Stummrigestr. 14



preiswert

interessant

sehr schmackhaft

täglich [Di] von 11:00-23:00 Uhr

lion-restaurant.de

05271 695 236
0172 648 1546



Wein • Spirituosen • Feinkost • Präsente
05271 - 2406 | www.corveyer-weinhaus.de



Unterstützen
Sie den HVV
mit Ihrer Anzeige.
Sprechen Sie uns an.

E-Mail: hvv.heft@gmail.com

Welches Denkmal bin ich?

Die Lönsung in der Nicolaistraße



HÖXTER CORVEY

Die Weihnachtsgans

*Tiefgefroren in der Truhe
liegt die Gans aus Dänemark.
Vorläufig lässt man in Ruhe
sie in ihrem weißen Sarg.*

*Ohne Kopf, Hals und Gekröse
liegt sie neben dem Spinat.
Ob sie wohl ein wenig böse
ist, dass man sie schlachten tat?*

*Oder ist es nur zu kalt ihr,
man sieht's an der Gänsehaut.
Na, sie wird bestimmt nicht alt hier
morgen wird sie aufgetaut.*

*Hm, welch Duft zieht aus dem Herde,
durch die ganze Wohnung dann.
Mach, dass gut der Braten werde –
Morgen kommt der Weihnachtsmann.*

Heinz Erhardt